WIKIPEDIA

Kumykische Sprache

Die **kumykische Sprache** (Eigenbezeichnung: къумукъ тили /qumuq tili/), oder kurz **Kumykisch**, ist eine kiptschakische Sprache der pontisch-kaspischen Untergruppe. Als solche gehört diese Sprache zu den Turksprachen.[2]

Kumykisch *(къумукъ тили)*	
Gesprochen in	Russland
Sprecher	446.000[1]
Linguistische Klassifikation	Altaische Sprachen (umstritten) Turksprachen Kiptschakische Sprachen ▪ **Kumykisch**
Offizieller Status	
Amtssprache in	Dagestan
Sprachcodes	
ISO 639-1	–
ISO 639-2	kum
ISO 639-3	kum

Inhaltsverzeichnis

Hauptverbreitungsgebiet
Alternative Bezeichnungen
Klassifizierungsmöglichkeiten
Dialekte und Alphabete
Sprachpolitik
Siehe auch
Weblinks
Einzelnachweise

Hauptverbreitungsgebiet

Das Hauptverbreitungsgebiet dieser Sprache befindet sich im östlichen Teil des Nordkaukasus. Dort wird Kumykisch vor allem in der Republik Dagestan gesprochen, wo die Sprache einen offiziellen Status besitzt. Das Zentrum der Kumyken stellt dabei die Küstenregion zum Kaspischen Meer dar. Weitere Sprechergemeinden finden sich in Tschetschenien, Inguschetien sowie in Nordossetien-Alanien.[2] Darüber hinaus leben Kumyken als Migranten in vielen weiteren Regionen Russlands. Hervorzuheben ist hier insbesondere die Oblast Tjumen, wo sich bei der Volkszählung 2010 fast 20.000 Menschen als Kumyken identifizierten. Eine Zeit lang fungierte Kumykisch als eine Art „lingua franca“ in der Kaukasusregion und weist viele Übereinstimmungen mit den benachbarten Turksprachen auf.

Alternative Bezeichnungen

Eine veraltete Bezeichnung für diese Sprache ist *Tatarisch* oder *Bergtatarisch*. Mit dieser Bezeichnung wurden fälschlicherweise alle Turksprachen der Region zusammengefasst. Ferner wird Kumykisch auch vielfach *Kumükisch* geschrieben.

In der Türkei wird diese Sprache grundsätzlich nur als *kumuk türkçesi* „Kumuk-Türkisch“ bezeichnet.

Klassifizierungsmöglichkeiten

Die kumykische Sprache wird unterschiedlich klassifiziert. Das *Fischer Lexikon Sprachen* (1987) listet diese Sprache innerhalb der Turksprachen wie folgt ein.[3]

- Turksprachen
    - Westlicher Zweig
        - Bulgarische Gruppe
            - Oghusische Gruppe
            - Kiptschakische Gruppe
            - Kiptschak-oghusische Gruppe
                - Kumykisch

Dagegen klassifiziert das *Metzler Lexikon Sprache* (1993) die Sprache so:[4]

- Turksprachen
    - Südwesttürkisch (Oghusisch)
    - Osttürkisch (Karlukisch)
    - Westtürkisch (Kiptschakisch)
        - Uralisch (Kiptschak-Bulgarisch)
        - Pontisch-Kaspisch (Kiptschak-Oghusisch)
            - Kumykisch

Die aktuelle Klassifikation ist im Artikel Turksprachen aufgeführt.

Dialekte und Alphabete

Die kumykische Sprache ist dialektal gegliedert. Die wichtigsten Dialekte sind:

1. Chasawjurt (auch „Khasavyurt“ und „Qasav-Yurt“ geschrieben), der Norddialekt und Übergangssprache zum Nogaisch. Auf der Basis dieses Dialektes wurde die heutige Schriftsprache geschaffen
2. Buinak (auch „Buynak“ geschrieben), der Zentraldialekt
3. Chaidak (auch „Kaytak“ und „Qaidak“ geschrieben), der Süddialekt

Das Kumykische gehört zwar dem südwestlichen Zeig der Turksprachen an, zeigt aber eine große Gemeinsamkeit mit dem Aserbaidschanischen auf, von dem es vor allem in den 1920er Jahren stark beeinflusst wurde. Die nachfolgende Tabelle zeigt einige Beispiele, wo Kumykisch dem Aserbaidschanischen und dem Türkischen gegenübergestellt wird. Der besseren Lesbarkeit willen wird das Kumykische hier in lateinischen Buchstaben geschrieben:

Kumykisch	Aserbaidschanisch	Türkisch	Übersetzung
gelecekmen	gələcəyəm / gələcəm	geleceğim	Ich werde kommen.
gelecekbiz	gələcəyik	geleceğiz	Wir werden kommen.
geleceksiz	gələcəksiz / gələcəksiniz	geleceksiniz	Ihr werdet kommen.

Das kumykische Alphabet von 1935

Die kumykische Sprache bildet wohl ein Übergangsgebiet des Kiptschak- in das Oghus-türkische Sprachgebiet. Als deren nächste Verwandte gelten Nogaisch und Karatschai-Balkarisch.

Als Schriftsprache bedienten sich die Kumyken im 13. Jahrhundert des klassischen Persischen. Ab dem 15. Jahrhundert wurde auch das Tschagataisch als übergeordnete Sprache eingeführt; Persisch war nur noch die Sprache der Poesie und der Wissenschaft.

Mit der Russischen Eroberung des Kaukasus wurde Russisch zur lingua franca im Kaukasus. Im späten 19. Jahrhundert wurde im Zuge der Nationalisierung der Völker des Russischen Reiches auch ihre Sprache zur eigenständigen Schriftsprache erhoben, die mit dem arabischen Alphabet und den im Persischen üblichen Zusatzzeichen geschrieben wurde.

Im Jahre 1929 übernahmen auch die Kumyken die Latinisierung der nichtslawischen Völker Russlands, als sie das „einheitliche Turksprachige Alphabet“ zur Schreibung ihrer Sprache einführten. Zur Jahreswende 1937/1938 wurde Kumykisch auf ein angepasstes kyrillisches Alphabet umgestellt, welches bis heute beibehalten wurde.

1988/89 forderten einige Kreise der kumykischen Bevölkerung die Rückkehr zur arabischen Schrift und in den 1990er Jahren experimentierten die Kumyken mit einigen Lateinalphabeten. Keines dieser Schriftsysteme (arabisch und lateinisch) vermochten die kyrillische Schrift zu verdrängen, auch weil staatliche Stellen diesen Projekten ablehnend gegenüberstanden. So schreiben die Kumyken bis heute mit dem kyrillischen Alphabet. Panturkisten benutzen heute vielfach die moderne türkische Schriftsprache, um ihre Ziele und Programme im Internet zu propagieren.

Modernes kumykische alphabet:

А а	Б б	В в	Г г	Гъ гъ	Гь гь	Д д	Е е
Ё ё	Ж ж	З з	И и	Й й	К к	Къ къ	Л л
М м	Н н	Нг нг	О о	Оь оь	П п	Р р	С с
Т т	У у	Уь уь	Ф ф	Х х	Ц ц	Ч ч	Ш ш
Щ щ	Ъ ъ	Ы ы	Ь ь	Э э	Ю ю	Я я	

Der Sprachcode ist KSK.

Sprachpolitik

In den 1920er Jahren wurde versucht, das Kumykische als Hauptumgangssprache in Dagestan zu etablieren, dieses Projekt wurde jedoch zugunsten des Russischen aufgegeben.

Siehe auch

- Vergleichende Betrachtung der Turksprachen

Weblinks

- **Test-Wikipedia auf Kumykische Sprache** (https://incubator.wikimedia.org/wiki/Wp/kum?uselang=de)
- Gegenüberstellung des kyrillischen Alphabetes mit dem Kumuk-Türkischen Alphabet (http://w3.gazi.edu.tr/web/pekacar/kumalfa.htm)

Einzelnachweise

1. 2010 Russian Census (http://www.gks.ru/free_doc/new_site/population/demo/per-itog/tab6.xls) (MS Excel)
2. Helmut Glück (Hrsg.): *Metzler Lexikon Sprachen*, S. 347
3. Heinz F. Wendt: *Fischer Lexikon Sprachen*, S. 328–329
4. Helmut Glück (Hrsg.): *Metzler Lexikon Sprache*, S. 657

Abgerufen von „https://de.wikipedia.org/w/index.php?title=Kumykische_Sprache&oldid=194551504“

Diese Seite wurde zuletzt am 1. Dezember 2019 um 21:46 Uhr bearbeitet.

Der Text ist unter der Lizenz „Creative Commons Attribution/Share Alike“ verfügbar; Informationen zu den Urhebern und zum Lizenzstatus eingebundener Mediendateien (etwa Bilder oder Videos) können im Regelfall durch Anklicken dieser abgerufen werden. Möglicherweise unterliegen die Inhalte jeweils zusätzlichen Bedingungen. Durch die Nutzung dieser Website erklären Sie sich mit den Nutzungsbedingungen und der Datenschutzrichtlinie einverstanden. Wikipedia® ist eine eingetragene Marke der Wikimedia Foundation Inc.